



Hans Schmidt
Telefon: 03681 354-200
e-mail: Hans.Schmidt@statistik.thueringen.de

Abfallentsorgung 2007 in Thüringen

Die Abfallentsorgung als Teil der Abfallwirtschaft umfasst die Abfallverwertung und das Ablagern von Abfällen, einschließlich der Teilschritte Einsammeln, Befördern, Behandeln und Lagern, im engeren Sinne das Behandeln und Verwerten sowie Ablagern. Zum Behandeln gehören hauptsächlich die chemisch-physikalische Vorbehandlung (Zerkleinerung, Neutralisierung und Entgiftung), Verbrennung sowie die Kompostierung. Die Ablagerung erfolgt auf oberirdischen Deponien bzw. Untertage.

Im Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz findet der Grundsatz der Abfallwirtschaft: Abfallvermeidung vor Abfallverwertung und Abfallverwertung vor Abfallentsorgung, seinen Niederschlag.

Erhebung über die Abfallentsorgung

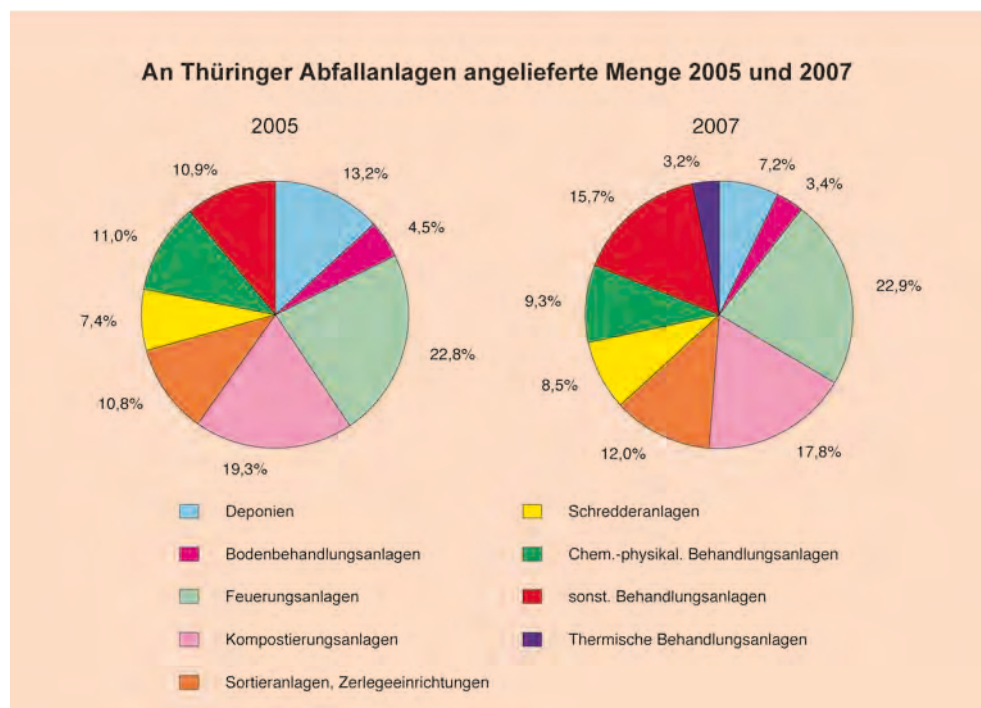
Die Erhebung über die Abfallentsorgung wird jährlich nach dem Umweltstatistikgesetz bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Abfallentsorgungsanlagen durchgeführt. Sie dient dazu, Aufschlüsse über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der behandelten, abgelagerten oder wieder abgegebenen Abfälle zu erhalten. Dabei sind unter Abfällen alle in einem Unternehmen oder Betrieb angefallenen Rückstände oder sonstige unerwünschte Stoffe zu verstehen, die nicht zum Produktionsprogramm gehören. Es kann sich hierbei sowohl um feste, als auch um flüssige (soweit sie nicht in Gewässer und Abwasseranlagen eingeleitet werden) und pastöse Stoffe (Schlämme aller Art) sowie gefasste Gase handeln. In die Erhebung einbezogen sind neben den Abfällen zur Beseitigung auch die Abfälle zur Verwertung. Damit folgt der Abfallbegriff der amtlichen Statistik der Definition des § 3 Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz.

Mehr als 5 Mill. Tonnen Müll angeliefert

Das an die 263 Thüringer Abfallanlagen (z.B. Kompostierungsanlagen, Feuerungsanlagen und Deponien) im Jahre 2007 angelieferte Abfallaufkommen betrug über 5 Mill. Tonnen. Das waren rund 558 Tsd. Tonnen bzw. 12,5 Prozent mehr als im Jahr 2006. Die an Thüringer Abfallbehandlungsanlagen angelieferten Abfallmengen schwankten in den letzten 11 Jahren bis auf eine Ausnahme zwischen 4,4 Mill. und 5 Mill. Tonnen. Gegenüber dem Jahr 1996, für das ein Abfallaufkommen in vergleichbarer Form berechnet wurde, erhöhte sich die an Thüringer Entsorgungsanlagen gelieferte Menge um fast 600 Tsd. Tonnen bzw. 13,5 Prozent.

Änderungen in der Art der Abfallentsorgung vollzogen sich insbesondere in den letzten beiden Jahren. Seit dem 1. Juni 2005 durften Abfälle nur vorbehandelt auf Deponien abgelagert werden, so dass eine maximale Verwertung möglich war und Umweltgefährdungen ausgeschlossen werden konnten.

Die auf Deponien verbrachten Abfallmengen und damit ihr Anteil an der Entsorgung am Abfallaufkommen verringerte sich um 6 Prozentpunkte auf einen Anteil von 7,2 Prozent im Jahr 2007. Gleichzeitig stieg die Bedeutung der Thermischen Behandlungsanlagen sowie der Zerlegeeinrichtungen und der Schredder- und Sortieranlagen.



Von den 2007 an Abfallanlagen des Freistaates gelieferten 5 Mill. Tonnen Abfall kamen etwa 3 Mill. Tonnen bzw. fast drei Fünftel (59,6 Prozent), darunter 1 Mill. Tonnen betriebseigene Abfälle, aus Thüringen selbst. Dagegen stammten rund 2 Mill. Tonnen bzw. 39,4 Prozent aus anderen Bundesländern. Aus dem Ausland kam mit 51 Tsd. Tonnen bzw. 1 Prozent vergleichsweise wenig Abfall in den Freistaat.

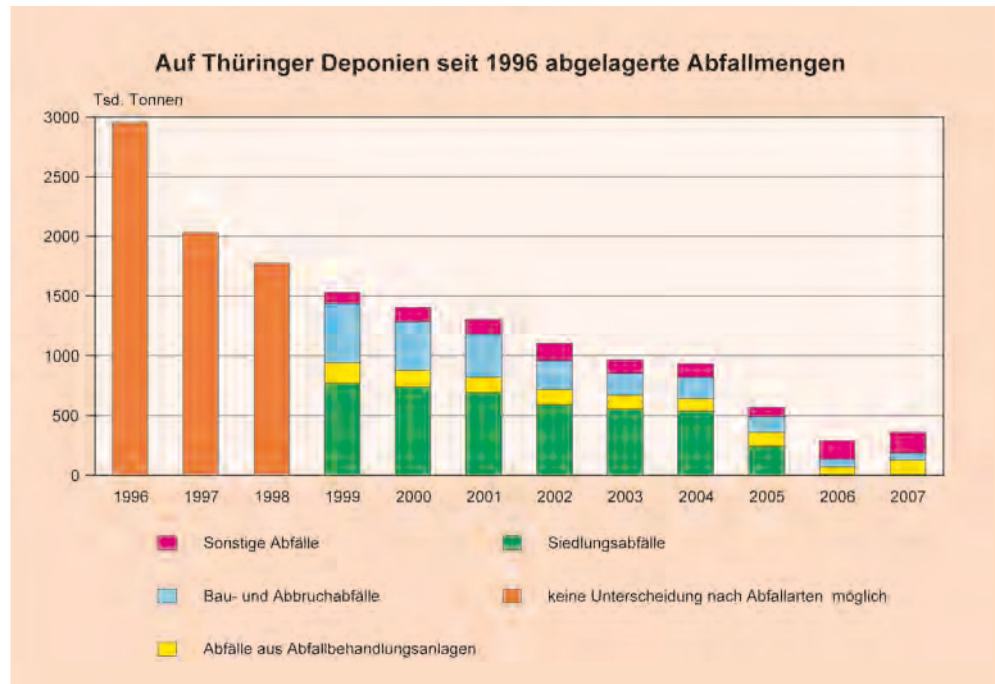
2 Mill. Tonnen Abfall importiert

Im Unterschied zu 2006 stellten 2007 nicht die häuslichen und gewerblichen Siedlungsabfälle, sondern die Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke mit 1 262 Tsd. Tonnen den größten Anteil am Abfallaufkommen dar. Es folgen mit 1 032 Tsd. Tonnen die Siedlungsabfälle sowie mit 1 Mill. Tonne die Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier- und Pappe. Diese drei Abfallgruppen mit den höchsten Volumen haben 2007 auch den höchsten Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen.

	absolute Menge 2007	Anstieg 2007 zu 2006
Abfälle aus Abfall-, Abwasserbehandlungsanlagen	1,3 Mill. Tonnen	385 Tsd. Tonnen
Siedlungsabfälle	1,0 Mill. Tonnen	106 Tsd. Tonnen
Holzbearbeitungsabfälle	1,0 Mill. Tonnen	94 Tsd. Tonnen

Leicht angestiegen (um 70 Tsd. Tonnen) sind 2007 die auf Deponien verbrachten Abfälle. Mit einem Anteil von 7,2 Prozent bzw. 362 Tsd. Tonnen der an die Thüringer Abfallanlagen angelieferten Abfälle sind sie jedoch gering.

0,4 Mill. Tonnen Abfälle deponiert



**4,7 Mill. Tonnen
Abfall stofflich bzw.
energetisch verwertet**

Der weitaus größere Teil der über 5 Mill. Tonnen an die Thüringer Abfallanlagen gelieferten Menge, nämlich 4,7 Mill. Tonnen Abfälle, wurde 2007 direkt oder über verschiedene Behandlungsanlagen einer Verwertung zugeführt.

3,4 Mill. Tonnen wurden vor allem in Feuerungs-, Kompostier-, Sortier- und Bodenbehandlungsanlagen sowie in speziellen Einrichtungen für das gezielte Zerlegen beispielsweise von Elektrogeräten oder Anlagen zum Schreddern von Metallen, Holz oder anderen Gegenständen unmittelbar stofflich verwertet.

1,2 Mill. Tonnen Abfälle wurden in Thüringen einer energetischen und 0,2 Mill. Tonnen einer thermischen Verwertung in Feuerungsanlagen bzw. Abfallbehandlungsanlagen unterzogen.

Vergleicht man die zur Abfallverwertung genutzten Anlagentypen, dann haben sich in den letzten Jahren die Feuerungsanlagen eindeutig zum Spitzenreiter entwickelt. Feuerungsanlagen sind Einrichtungen zur Erzeugung von Wärme durch Verbrennung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen. Sie dienen zur Dampferzeugung oder Erwärmung von Wasser oder sonstigen Wärmeträgermedien. Vorrangiger Zweck des Einsatzes von Abfällen in einer Feuerungsanlage ist deren Verwertung als Brennstoff.

**In Feuerungsanlagen
1,2 Mill. Tonnen
Abfall verwertet**

Im Jahr 2007 wurden in den 12 Thüringer Feuerungsanlagen rund 1,2 Mill. Tonnen Abfall verwertet. Im Vergleich zum Vorjahr waren das rund 139 Tsd. Tonnen bzw. fast 14 Prozent mehr Abfall. Seit dem Jahr 2002 erhöhte sich die in den Feuerungsanlagen des Freistaates energetisch verwertete Abfallmenge kontinuierlich um fast 450 Tsd. Tonnen bzw. 64 Prozent.

Zur Verwertung oder Beseitigung angelieferte Abfallmengen *) 2007

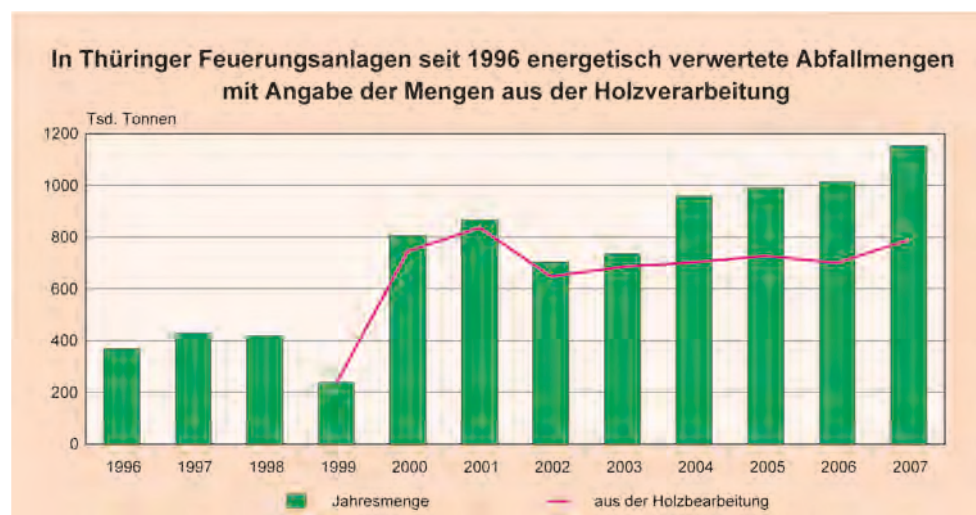
Art der Anlage	Abfall- anlagen	Angelieferte Abfälle		Verbleib		
		Insgesamt	darunter aus Thüringen ¹⁾	zur Verwertung	darunter an Direkt- verwerter	zur Beseitigung
	Anzahl	t				
Bodenbehandlungsanlagen	7	169 072	128 945	196 526	45 529	282
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	16	468 106	113 918	402 318	148 221	81 394
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	65	12 715	11 636	12 531	2 513	1
Deponien	19	361 819	326 350	129 519	129 441	89 997
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	12	1 152 256	873 225	39 648	352	12 804
Kompostierungsanlagen	53	894 549	402 746	556 130	512 021	12 578
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	11	428 338	236 196	375 102	144 598	16 513
Sortieranlagen	37	585 239	448 816	542 659	362 353	27 259
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	4	161 873	161 801	6 778	20	32 314
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikabfälle	15	16 697	8 867	16 591	5 134	81
Andere Behandlungsanlagen	24	779 300	283 348	690 428	317 385	74 216
Insgesamt ²⁾	263	5 029 963	2 995 848	2 968 230	1 667 567	347 439
Außerdem						
Deponiebaumaßnahmen	15	254 502	254 502	254 502	-	-
Halden, Tagebaue / Restlöcher	114	5 685 216	4 663 334	5 685 216	-	-
Untertägige Verbringung	3	755 987	17 304	755 987	-	-

*) einschließlich gefährlicher Abfälle, die in verschiedenen Anlagen zum Einsatz kommen

1) einschließlich betriebseigene Abfälle

2) Die angelieferten Abfallmengen werden anlagenbezogen ermittelt. Durchlaufen diese Abfälle unterschiedliche Behandlungsstufen, werden sie mehrmals an den jeweiligen Abfallanlagen angeliefert und somit auch mehrfach erfasst.

Die in Feuerungsanlagen energetisch verwerteten Abfälle bestanden 2007 zu mehr als zwei Drittel aus Abfällen der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe. Die aus der Holzbearbeitung eingesetzte Abfallmenge hat sich 2007 ebenfalls erhöht (um 13 Prozent zu 2006 bzw. um 22 Prozent gegenüber 2002). Da der relative Zuwachs der Abfälle aus der Holzbearbeitung geringer ausfiel als der der insgesamt anfallenden Abfallmengen hat sich ihr Anteil von 92 Prozent im Jahr 2002 über 74 Prozent im Jahr 2005 auf 69 Prozent im Jahr 2007 verringert, was auf einen verstärkten Einsatz anderer Abfälle in den Feuerungsanlagen wie u.a. 302 Tsd. Tonnen aus Abfall-, Abwasserbehandlungsanlagen hindeutet.



Thermische Abfallbehandlungsanlagen wurden in Thüringen vor allem im Zeitraum von 2006 bis 2007 in Betrieb genommen. Es sind Anlagen zur teilweisen oder vollständigen Beseitigung von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen oder Gegenständen durch Verbrennen (z.B. Abfallverbrennungsanlagen), Anlagen zur thermischen Zersetzung brennbarer, fester oder flüssiger Stoffe unter Sauerstoffmangel (Pyrolyseanlagen) sowie Anlagen zur Rückgewinnung von einzelnen Bestandteilen aus festen Stoffen durch Verbrennen (z.B. Anlagen zur Veraschung von Leiterplatten). Hauptzweck der thermischen Abfallbehandlungsanlage ist die Beseitigung des Schadstoffpotentials des Abfalls.

2007 wurden in den vier Thüringer Anlagen 0,2 Mill. Tonnen, die fast ausschließlich aus dem eigenen Bundesland kamen, verwertet.

An zweiter Stelle des Vergleiches der im Jahr 2007 an Thüringer Abfallanlagen eingesetzten Abfallmengen rangieren die Kompostierungsanlagen. Die Kompostierung ermöglicht eine umweltfreundliche Verwertung von Abfall sowie dessen Wiedereinsatz in den Stoffwechselkreislauf. Vielfältige Stoffe mit biogenen Inhaltsstoffen aus häuslichen, gewerblichen und industriellen Bereich können biologisch verwertet oder behandelt werden.

In Kompostierungsanlagen 0,9 Mill. Tonnen Abfall behandelt

Im Jahr 2007 wurden in den 53 Thüringer Kompostierungsanlagen 0,9 Mill. Tonnen behandelt. Das waren 34 Tsd. Tonnen bzw. fast vier Prozent weniger als im Jahr zuvor. Dieser Rückgang ist vor allem auf eine Verringerung der Abfälle aus der Biotonne um 20 Prozent bzw. 55 Tsd. Tonnen zurückzuführen. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 215 Tsd. Tonnen Bioabfälle, 153 Tsd. Tonnen Garten- und Parkabfälle, 151 Tsd. Tonnen Schlämme aus der Behandlung von kommunalen Abwassern sowie 375 Tsd. Tonnen sonstige Abfälle an Kompostierungsanlagen behandelt.

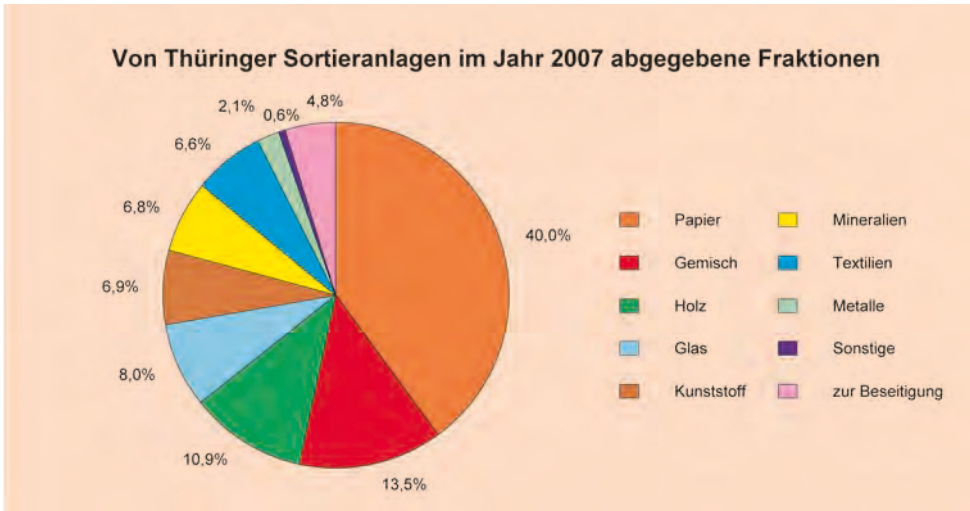
Rund 328 Tsd. Tonnen fertiger Kompost wurden im Jahr 2007 durch den Wiedereinsatz als Bodenverbesserer, insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Landschaftspflege an die Natur zurückgegeben.

In Sortieranlagen 0,6 Mill. Tonnen Abfall getrennt

Den 3. Platz im Ranking der Thüringer Abfallbehandlungsanlagen nehmen im Jahr 2007 mit fast 0,6 Mill. Tonnen die Sortieranlagen ein. Sie sind Abfallentsorgungsanlagen, in denen gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

Die Sortieranlagen haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Allein in den letzten beiden Jahren erhöhte sich die gelieferte Abfallmenge um fast 30 Prozent bzw. 130 Tsd. Tonnen. Von den 570 Tsd. Tonnen dieser Fraktion, die 2007 nach der Sortierung die Anlagen wieder verließen, setzten sich knapp zwei Fünftel (40 Prozent) aus Papier und Pappe zusammen. Des Weiteren wurden fast 46 Tsd. Tonnen Glasabfälle, 39 Tsd. Tonnen Mineralien (z.B. Sand, Steine) sowie 39 Tsd. Tonnen Kunststoff und Gummi aussortiert.

Die aussortierten Fraktionen konnten weit überwiegend (zu 95 Prozent) einer Verwertung zugeführt werden. 180 Tsd. Tonnen wurden zur Verwertung in Abfallentsorgungsanlagen und 362 Tsd. Tonnen an Direktverwerter außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen abgegeben. Die zur Beseitigung an Abfallverbrennungsanlagen, Chemisch-physikalische Behandlungs- u.a. Anlagen weitergegebene Abfallmenge von 27 Tsd. Tonnen ist gering.



Spezielle Sortieranlagen sind Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte, in denen diese Geräte teilweise bzw. vollständig demontiert werden. Von den fast 17 Tsd. Tonnen im Jahr 2007 Elektro- und Elektronikaltgeräte konnten 99 Prozent verwertet werden. Die Verwertungsquote der Zerlegeeinrichtungen lag deutlich über dem Durchschnitt aller Abfallentsorgungsanlagen.

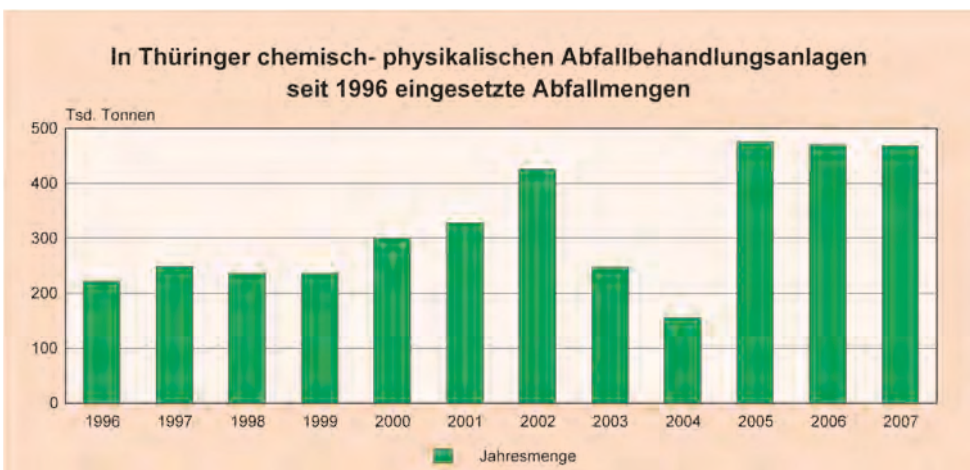
Noch höher als bei den Zerlegeeinrichtungen ist die Verwertungsquote bei den Demontagebetrieben für Altfahrzeuge mit nahezu 100 Prozent. Dabei handelt es sich um Betriebe, in denen 2007 fast 13 Tsd. Tonnen Altfahrzeuge der Klasse M1 (PKW mit höchstens acht Sitzplätzen) und/oder der Klasse N1 (Fahrzeuge bis höchstens 3,5 Tonnen) verwertet wurden.

Die Chemisch-physikalischen Behandlungsanlagen liegen mit 0,5 Mill. Tonnen an 4. Stelle der an die Thüringer Abfallentsorgungsanlagen angelieferten Abfallmenge.

**In Chemisch-physikalischen Anlagen
0,5 Mill. Tonnen
Abfall behandelt**

Bei Chemisch-physikalischen Anlagen handelt es sich um Anlagen zur chemischen Behandlung von Abfällen (z.B. Extraktions- oder Destillationsanlagen), Anlagen zur chemischen Aufbereitung von zyanidhaltigen Konzentraten, Nitraten oder Säuren, wenn hierdurch eine Verwertung als Reststoffe oder eine Entsorgung ermöglicht wird, sowie Anlagen, die beispielsweise durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren, Ausfällen usw. Abfälle zur weiteren Entsorgung behandeln.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die behandelte Abfallmenge nicht wesentlich verändert. Im Jahr 2006 waren es annähernd 469 Tsd. Tonnen.



In Chemisch-physikalischen Anlagen wurden überwiegend Bau- und Abbruchabfälle (129 Tsd. Tonnen bzw. 28 Prozent), Abfälle aus thermischen Prozessen (78 Tsd. Tonnen bzw. 17 Prozent) und Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse (24 Tsd. Tonnen bzw. 5 Prozent), eingesetzt.

Knapp ein Viertel (114 Tsd. Tonnen) der insgesamt behandelten Abfälle kamen aus dem Freistaat. Der Anteil dieser Abfälle aus anderen Bundesländern oder dem Ausland hat sich von 66 Prozent 2005 über 51 Prozent 2006 auf 76 Prozent 2007 erhöht.

In Chemisch-physikalischen Anlagen wurden 2007 insgesamt 249 Tsd. Tonnen bzw. 19 Prozent aller besonders überwachungsbedürftigen Abfälle entsorgt.

1,3 Mill. Tonnen gefährlicher Abfall

Das Volumen der im Jahr 2007 in Thüringen entsorgten gefährlichen Abfälle insgesamt ist um 105 Tsd. Tonnen auf 1,3 Mill. Tonnen gegenüber 2006 leicht rückläufig.

Dabei handelt es sich um Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Um welche Abfälle es sich im Einzelnen handelt, legt die Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnisverordnung, AVV) fest. Die Entsorgung dieser Abfälle wird über das Begleitscheinverfahren erfasst.

Der größte Teil dieser Abfälle kam zu 68 Prozent aus anderen Bundesländern und mehr als 150 Tsd. Tonnen aus dem Ausland. Aus Thüringen selbst stammen 20 Prozent.

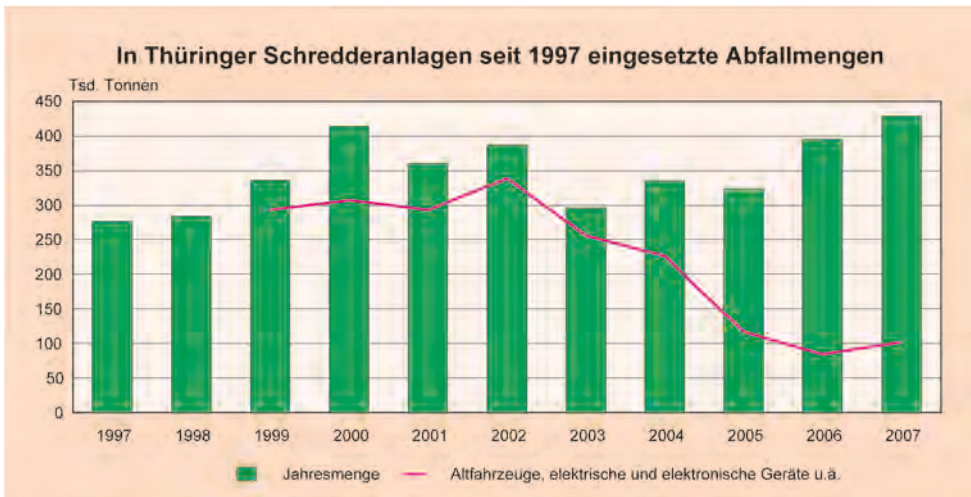
Neben der chemisch-physikalischen Entsorgung der „gefährlichen“ Abfälle kommt der thermisch, biologischen und mechanischen Behandlung eine besondere Bedeutung zu.

Der Anteil an gefährlichen Abfällen im Bereich der Bodenbehandlungsanlagen ist mit 73 Prozent besonders hoch. Fast 123 Tsd. Tonnen des behandelten Abfalls waren hier im Jahr 2007 dieser Abfallkategorie zuzuordnen. 2006 waren es 193 Tsd. Tonnen.

Unter Bodenbehandlungsanlagen versteht man Anlagen zur Behandlung von verunreinigten Boden (Bodensanierungsanlagen). Insgesamt wurden 2007 rund 169 Tsd. Tonnen Abfall in den sieben Bodenbehandlungsanlagen behandelt (leichter Rückgang zu den Vorjahren). 1996 lag die entsorgte Abfallmenge bei rund 65 Tsd. Tonnen.

0,4 Mill. Tonnen an Schredderanlagen geliefert

Deutlich angestiegen ist in den letzten beiden Jahren die an Schredderanlagen des Freistaates gelieferte Abfallmenge. Im Jahr 2007 wurden mehr als 428 Tsd. Tonnen Müll an die Thüringer Schredderanlagen geliefert. Das waren 33 Tsd. Tonnen bzw. 8,4 Prozent mehr Abfall als 2006 und 106 Tsd. Tonnen bzw. 33 Prozent mehr als 2005. Die Schredderanlagen kommen damit im mengenmäßigen Vergleich der Abfallbehandlungsanlagen auf den 5. Platz.



Bei Schredderanlagen handelt es sich um Anlagen zum Zerschlagen von Auto-wracks und anderen großformatigen Gegenständen aus Metall, Kunststoff, Holz und sonstigen Materialien mit dem Ziel, den entsprechenden Wertstoff als Rohstoff wiederzugewinnen. Die an Schredderanlagen gelieferten Abfälle setzten sich überwiegend aus Abfällen aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten und Möbeln (121 Tsd. Tonnen bzw. 28 Prozent), Altfahrzeugen, elektrischen und elektronischen Geräten (103 Tsd. Tonnen bzw. 24 Prozent) sowie Bau- und Abbruchabfällen (88 Tsd. Tonnen bzw. 21 Prozent) zusammen.

Annähernd 392 Tsd. Tonnen Abfall verließen im Jahr 2007 die Thüringer Schredderanlagen. Davon konnten 375 Tsd. Tonnen bzw. 96 Prozent als Rohstoff einer Verwertung zugeführt werden. Hiervon konnten 145 Tsd. Tonnen direkt und 230 Tsd. Tonnen über verschiedenartige Behandlungsanlagen verwertet werden.

Neben der beschriebenen Abfallentsorgung in öffentlichen und betrieblichen Anlagen gibt es weitere Möglichkeiten Abfälle zu verwerten. Zu nennen ist hier die über- und untertägige Verwertung (Verfüllung und Versatz). In derartigen Abbaustätten des Bergbaus (einschließlich Halden) wurden im Jahr 2007 in Thüringen 6,4 Mill. Tonnen Abfälle entsorgt. Das waren 6 Prozent mehr als im Jahr 2006.

Annähernd 3,7 Mill. Tonnen Abfälle wurden in 116 übertägigen Abbaustätten, wie Tagebaue, Kies-, Sand- oder Tongruben sowie Restlöcher, gelagert. Davon waren 3,6 Mill. Tonnen Bau- und Abbruchabfälle wie Boden, Steine, Baggergut sowie Beton- und Ziegelabfälle. Weitere 54 Tsd. Tonnen entfielen auf Abfälle aus thermischen Prozessen.

3,7 Mill. Tonnen Abfälle übertägig verwertet

In die untertägigen Abbaustätten in Thüringen wurden im Jahr 2007 rund 756 Tsd. Tonnen Abfälle verbracht. Mehr als 650 Tsd. Tonnen bzw. 86 Prozent entfielen auf Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen. Weitere 68 Tsd. Tonnen bzw. 9 Prozent waren Abfälle aus thermischen Prozessen. Die 756 Tsd. Tonnen Abfälle, die in Thüringer Bergwerken untertägig entsorgt wurden, stammten zu fast 98 Prozent aus anderen Bundesländern oder dem Ausland.

0,8 Mill. Tonnen Abfälle untertägig verbracht

Neben der Verwertung von Abfällen in über- und untertägigen Abbaustätten des Bergbaus wurden im Jahre 2007 etwa 2 Mill. Tonnen Reststoffe zur Abdeckung von Kalirückstandshalden genutzt. Hierbei handelt es sich um Materialien, die bei Bau- und Abbrucharbeiten anfallen und keiner weiteren Verwendung zugeführt werden.

2 Mill. Tonnen Abfälle zur Haldenabdeckung genutzt

Über- und untertägige Verbringung von Abfällen

EAV-Nr.*	Art der Verwertung _____	Betriebe ¹⁾ 2007	Verwertete Abfälle			darunter gefährliche Abfälle	Herkunft aus	
			2005	2006	2007		Thüringen	anderen Bundesländern ²⁾
	Art der Verwertung	Anzahl	t					
	Übertägig	116	4 268 297	3 781 540	3 680 863	-	3 346 337	334 526
	darunter							
17	Bau- und Abbruchabfälle	104	4 227 563	3 724 994	3 626 485	-	3 345 209	281 276
	darunter							
17 05	Boden, Steine und Baggergut	104	3 753 419	3 330 558	3 191 612	-	3 033 266	158 346
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	4	39 560	56 099	53 864	-	615	53 249
	Untertägig	4	700 854	779 352	755 987	599714	17 304	738 684
	darunter							
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	2	93 021	68 390	68 111	32281	6 516	61 596
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen	4	553 603	646 976	650 302	548922	65	650 238
	nachrichtlich Halden	6	1 535 116	1 490 012	2 004 353	-	1 316 997	687 356
	darunter							
17	Bau- und Abbruchabfälle	6	1 114 694	1 034 466	1 520 389	-	1 236 275	284 114
	darunter							
17 05	Boden, Steine und Baggergut	5	576 016	432 529	937 375	-	829 722	107 653
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	5	98 897	103 569	103 716	-	8 961	94 756

* EAV - Europäisches Abfallartenverzeichnis - 1) Mehrfachzählung - 2) einschließlich Ausland

Fazit

Die Abfallentsorgung in Thüringen hat sich, was die angelieferte Abfallmenge betrifft, auf ein Niveau von ca. 5 Mill. Tonnen eingepegelt.

Die Art der Entsorgung folgt dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (KrW-AbfG) sowie der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Abfallrahmenrichtlinie).

Die heutige Abfallwirtschaft umfasst im Vergleich zu den früheren Abfallgesetzen nicht nur die schadlose Beseitigung von Abfällen, sondern auch deren Verwertung und Vermeidung.